

Neue Direktorin für Topographie des Terrors



Die Stiftung Topographie des Terrors in Berlin bekommt mit dem Jahreswechsel eine neue Direktorin: Andrea Riedle folgt auf Prof. Andreas Nachama, der Ende November 2019 in den Ruhestand geht, wie das Land Berlin in einer [Pressemitteilung](#) erklärt. Die Topographie des Terrors ist eine Landesstiftung des öffentlichen Rechts, die gemeinsam vom Land Berlin und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert wird.

Leiterin in Gedenkstätte Dachau



Andrea Riedle wurde mit einer Arbeit über das KZ Sachsenhausen promoviert. Foto: Andrea Riedle

Andrea Riedle ist derzeit wissenschaftliche Abteilungsleiterin und stellvertretende Leiterin in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Die promovierte Historikerin wurde 1972 im schwäbischen Plochingen geboren. Ihr Studium der Neueren Geschichte und Politikwissenschaft in Tübingen

ergänzte sie durch ein Auslandsstudium der „European Studies und Political Science“ in Exeter, England. Ihre Dissertation an der Freien Universität Berlin trägt den Titel „Die Angehörigen des Kommandanturstabs im KZ Sachsenhausen. Sozialstruktur, Dienstwege und biografische Studien“. 2009 bis 2011 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der „Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkstätten im Berliner Raum“ tätig, bevor sie 2012 in die KZ-Gedenkstätte Dachau der Stiftung Bayerische Gedenkstätten wechselte.

Andreas Nachama leitet die Stiftung Topographie des Terrors seit 1994. Foto: Bernd Schwabe in Hannover, Prof. Dr. Andreas Nachama, CC BY-SA 4.0

„Ich freue mich außerordentlich, dass Frau Dr. Riedle künftig die Stiftung Topographie des Terrors leiten und weiterentwickeln wird“, wird Torsten Wöhlert, Staatssekretär für Kultur und Vorsitzender des Stiftungsrats Topographie des Terrors zitiert. „Mit ihr gewinnt die Stiftung eine gut vernetzte Historikerin und fachlich versierte Wissenschaftlerin, die bewiesen hat, dass sie komplexe historische Themen in Dauer- und Sonderausstellungen publikumswirksam aufbereiten kann.“

Die Stiftung gewinne mit Riedle eine „ausgewiesene Expertin in der Gedenkstättenarbeit als neue Stiftungsdirektorin“, so Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters. „Dass nun eine Frau die Leitung einer der wichtigen Einrichtungen zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus übernimmt, ist ein schönes und wichtiges Signal auch über die Gedenkstättenlandschaft hinaus, in der Frauen in der Leitungsebene immer noch unterrepräsentiert sind.“ Grütters hebt dabei das Wirken Nachamas hervor. Er habe die Topographie des Terrors „mit ganz außerordentlichem Erfolg als einen der bundesweit bedeutsamsten Erinnerungsorte zur Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus etabliert“.

www.topographie.de